

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser) Abbau einer Verkehrspur auf der Monbijoubrücke – wie stellt sich der Gemeinderat zum Rückstau? Wird der Abbau der Spuren stadtauswärts wieder rückgängig gemacht? Werden andere Lösungen geprüft?**

Auf der Monbijoubrücke wurde unlängst stadtauswärts eine Fahrspur aufgehoben, um den ÖV von Bernmobil zu privilegieren.

Der 28er und der 31er Busse von Bernmobil verkehren während der Hauptverkehrszeiten allerdings nur im 15 Minuten Takt. Andere Möglichkeiten der vom Gemeinderat gewollten Bevorzugung (z.B. temporäre Lichtsignalanlage, die bei effektivem Bedarf die Fahrzeuge von Bernmobil bevorzugt, wurden nicht geprüft.

Gemäss eigenen Beobachtungen und Feststellungen aber auch gemäss Berichten in den Medien und von Dritten ergeben sich durch diese Verkehrsbeschränkungen massive Rückstaus für den motorisierten Gewerbe- und Privatverkehr.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Gemeinderat höflich, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Sind dem Gemeinderat die seit dem Abbau der Spur auf der Monbijoubrücke entstandenen Stau-probleme bekannt (es sei in diesem Zusammenhang auf den Bericht im Bärnerbär vom 27.6.2023 sowie eigene Feststellungen und Beobachtungen Dritter verwiesen)?
2. Wenn ja, was unternimmt der Gemeinderat konkret dagegen? Ist er insbesondere bereit, dies Massnahme rückgängig zu machen oder eine weniger rigide Massnahme (z.B. Installation einer temporären Lichtsignalanlage) zu prüfen, dies zumal diese Massnahme für die Umwelt und das Klima kontraproduktiv ist (vermehrter Ausstoss von Schadstoffen, Belastung durch CO2, Verkehrsverlagerung etc.)? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann erfolgt eine Anpassung?
3. Wenn nein, entsprechen die entsprechende Berichterstattung des Bärnerbärs und die Feststel-lungen der Fragesteller und Beobachtungen Dritter betr. Stau nicht den Tatsachen und betreffen somit nur Einzelfälle? Wenn ja, warum?
4. Geht es dem Gemeinderat allenfalls darum, unter dem Vorwand der Privilegierung des öffentli-chen Verkehrs den Privatverkehr? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 29. Juni 2023

*Erstunterzeichnende:* Alexander Feuz, Thomas Glauser

*Mitunterzeichnende:* --

**Antwort des Gemeinderats**

Die Bevorzugung des ÖV und die Dosierung des Motorisierten Individualverkehr (MIV) auf der Monbijoubrücke gehören zum Paket der Verkehrsmanagement-Massnahmen der Zentralen Verkehrsachse (ZVA), welches der Stadtrat am 7. Juli 2022 beschlossen hat (SRB Nr. 2022-353).<sup>1</sup> Der MIV wird mit dem neuen System zeitlich vor Eintreffen des ÖV dosiert, um die flüssige Durchfahrt des ÖV über die Brücke sicherzustellen.

---

<sup>1</sup> [www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/massnahmen-zur-entlastung-der-zentralen-verkehr-sachse?searchterm=Verkehr-sachse](http://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/massnahmen-zur-entlastung-der-zentralen-verkehr-sachse?searchterm=Verkehr-sachse)

*Zu Frage 1 und 3:*

Dem Gemeinderat sind die Rückstaus bekannt. Aktuell kann nicht überprüft werden, ob diese Resultat der Verkehrsmanagement-Massnahme auf der Monbijoubrücke oder eine Folge der höheren Busfrequenz auf dem Thunplatz aufgrund der Baustelle Korrektion Thunstrasse – Muri sind. Gestützt auf Erfahrungswerte geht der Gemeinderat davon aus, dass sie nur vorübergehend sind; die zuständige Verkehrsplanung wird die Situation im Auge behalten (s. auch Frage 2 unten).

*Zu Frage 2:*

Sobald die Korrektion Thunstrasse – Muri Ende Oktober abgeschlossen und der betroffene ÖV wieder regulär zirkulieren kann, wird das lokale Monitoring durchgeführt, das für alle Verkehrsmanagement-Massnahmen der ZVA vorgesehen ist. Bei Bedarf wird das System in Abstimmung mit BERNMOBIL feinjustiert.

*Zu Frage 4:*

Mit den vom Stadtrat beschlossenen Verkehrsmanagement-Massnahmen der ZVA soll für alle Verkehrsteilnehmenden ein sicheres und gut funktionierendes Verkehrssystem gewährleistet werden, welches auch während der Umsetzung von mehr oder weniger grossen Projekten innerhalb und ausserhalb der Stadtgrenze stabil bleibt.

Bern, 23. August 2023

Der Gemeinderat